

Hilda Bergmann (1878-1947)

DAS LICHT

Über die Grenzen
des Stoffes zu schwingen,
in Wirbeltänzen
das All zu durchdringen,
5 Umacht zu erhellen
mit leuchtendem Scheine,
ist meine Bestimmung.
Doch welche ist deine?

10 Auch du nur ein Teilchen
im Staubfall der Zeiten,
auch du nur ein Weilchen
im Fließen und Gleiten
und dennoch vom Schwunge
15 der Welt mitgerissen,
sei flammende Zunge
im rollenden Müssen.

Dieselben Gesetze
20 bewegen dein Schreiten,
die goldene Netze
ums Irdische breiten.
Tief eingegraben
im Unbewussten
25 sind unsere Gaben.
Wir tun, was wir mussten.

Ich schwebe und schwinge
in strahlenden Tänzen;
30 mit Blüten und Kränzen
bestreu' ich die Dinge.
Ich wecke die Früchte
zum Keimen, zum Leben.
Mensch, folge dem Lichte,
35 sei Schaffen und Geben.
(111 Wörter)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/bergmann/stumding/chap045.html>